

Ingrid Honneth, Kalam



2011 gewann Ingrid B. Honneth mit *burn out*, einer Gruppe überdimensionierter Streichhölzer aus Epoxidharz, den 1. Preis des Skulpturenarks. Die Künstlerin begann als Ausstattungsassistentin beim Theater am Turm in Frankfurt Ende der sechziger Jahre, im Anschluss folgte ein Studium der Theaterwissenschaft in Berlin. Ende der achtziger Jahre verlagerte sie ihren Schwerpunkt auf die künstlerische Arbeit.

„Wie meine Burn-outs, die Streichhölzer-Installation, sind auch „Kalam“, die Federn aus Epoxid-Kunststoff gegossen und mit Acrylfarbe bemalt.

Federn sind nicht nur Körperfortsätze, die Vögeln das Fliegen ermöglichen, also mit Luft, Leichtigkeit und Freiheit assoziierbar sind, sondern sie dienen zugleich als Schreibwerkzeuge, stehen also für Geist, Erfindung und Phantasie; Agamben verweist darauf, dass im Unterschied zur Bibel, wo Gott seine Schöpfung durch Wort erschafft, der Höchste im Koran die Welt durch die Feder „Kalam“ erschreibt, sodass an die Stelle des gesprochenen das geschriebene Wort tritt und damit an die der Unmittelbarkeit der Prozess.“

Entstehungsjahr: 2005

Material: Epoxid Kunststoff mit Acryl bemalt

Abmessungen: 250 cm, 200 cm, 160 cm

Foto: Ingrid Honneth

Text: Ingrid Honneth

Homepage der Künstlerin: [Ingrid Honneth](#)